©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I.
Neue afrikanische Lepidopteren.

Von **H. Fruhstorfer.**

Euphaedra medon ♀ ab. fernanda.

1 ♀ der *Euph. medon* von Fernando Po differirt von der nächstverwandten ab. *viridinotata* Butl. durch größeren, weißen Apikalfleck der Vorderflügel und die viel schmälere, gelbe subapikale Schrägbinde.

Die Unterseite ist dunkler als bei *viridinotata*, die weiße Discalbinde tritt schärfer hervor und die schwarze Submarginalbinde ist sehr verbreitert. Auch die Vorderflügel-Unterseite ist stark verdunkelt.

Fernanda macht ganz den Eindruck einer Inselrace, und wenn noch mehr übereinstimmende Exemplare nach Europa kommen, kann *fernanda* als Subspecies aufgefaßt werden.

Patria: Fernando Po.

Cymothoë lurida sublurida nov. subspec.

1 ♂ von Fernando Po differirt von *lurida* Butl. aus Kamerun durch den fast ganz verschwundenen Marginalsaum der Vorderflügel und den sehr verschmälerten Saum der Hinterflügel-Oberseite. Das Exemplar ist kleiner und von viel hellerer Grundfarbe als solche vom Festlande, namentlich der Apikaltheil ist auffallend bleichgelb.

Die Unterseite ist sehr viel heller, reichlich weiß gefleckt und die Medianbinde der Hinterflügel ist hellroth anstatt braun.

Patria: Fernando Po.

Pap. illyris flavisparsus nov. subspec.

1 ♂ von Fernando Po differirt von 5 ♂♂ des Festlandes von Afrika durch die fast doppelt so breiten Submarginalflecke der Hinterflügel-Oberseite. Die gelben Admarginalflecke und der gelbe Saum am Schwanze sind viel prominenter. Die Hinter-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flügel-Unterseite ist dann noch ausgezeichnet durch sehr breite, gelbe Submarginalmakeln, welche mit dem gelben Flügelaußensaum stellenweise zusammenfließen.

Der schwarze halbmondförmige Fleck des Costalrandes ist stark erweitert, ebenso die rothen Flecke.

Patria: Fernando Po.

P. cypraeafila fernandus nov. subspec.

Diese stark prononcirte Lokalrace differirt von *cypraeafila* Butl. aus West-Afrika durch die außerordentlich verschmälerten, gelben Medianbinden aller Flügel. Auf der Unterseite der Vorderflügel fehlt der weiße Fleck im Apex der Zelle. Die marginalen Saumflecke sind auf beiden Flügelseiten stark verbreitert.

Patria: Fernando Po.

II.

Parnassius epaphus Huwei nov. subspec.

Herr Huwe überließ mir aus seiner Sammlung ein Pärchen Parnassier aus Central-Asien, welches einer noch unbeschriebenen Form des *epaphus* Oberthür angehört.

Die neue Race, welche ich nach meinem verehrten entomologischen Freunde *Huwei* nenne, bildet ein Mittelglied zwischen *epaphus mercurius* Gr. und *epaphus sikkimensis* Elwes. Mit ersterem hat *Huwei* die dicht weiß beschuppte Flügeloberseite gemeinsam, mit letzterem die ausgedehnte dunkle Hinterflügel-Färbung.

♂ *Huwei* differirt aber von *mercurius* durch den breiteren, durchsichtigen, glasigen Außensaum und schmälere aber schärfer schwarz abgesetzte Submarginalbinden der Vorderflügel. Die Hinterflügel von *Huwei* sind von einer mindesteus doppelt so breiten Marginalbinde durchzogen und die Ocellen aller Flügel breiter schwarz umrandet.

Auch die schwarzen Makeln der Vorderflügelzelle sind verbreitert und der costale rothe Fleck tritt mehr hervor als bei *mercurius* und *sikkimensis*.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verglichen mit *sikkimensis* differirt *Huwei* in folgenden Punkten: Vorderflügel: Die marginale, glasige Zone ist erweitert, die Submarginalbinde dagegen viel kürzer und dünner. Der schwarze Subapicalfleck vor dem Zellapex ist viel kleiner.

Hinterflügel: Die admarginale Bestäubung ist obsoleter, jedoch breiter angelegt, die submarginale Reihe von dreieckigen Fleckchen fast verschwunden. Das basale Schwarz ist bedeutend reducirt.

Unterseite: Diese weicht schon durch die dichtere, weiße Beschuppung, wodurch eine matte Grundfarbe bedingt wird, von der stark hornglänzenden *mercurius*-Unterseite ab.

Die Ocellen der Hinterflügel sind nicht hell carminroth wie bei *mercurius* sondern blaß rosa und ebenso geringelt und vertheilt wie bei *sikkimensis*.

Huwei unterscheidet sich von *sikkimensis* unterseits durch die größere Rothfleckung der Hinterflügel und die abgekürzte Submarginalbinde der Vorderflügel und die stark verminderte schwarze Beschuppung. Auch in der Größe hält *Huwei* die Mitte zwischen beiden Formen, weil

mercurius aus Turkestan 29 mm,

Huwei aus Aksu 25 mm,

sikkimensis aus Sikkim 22—23 mm Vorderflügellänge aufweisen.

Das ♀ hat eine noch ausgedehntere, glasige Region auf allen Flügeln, viel größere Rothflecke als *mercurius* und einen viel breiteren, schwarzen Marginalsaum als *sikkimensis*-♀.

Patria: Aksu, Chines. Turkestan.

Das ♂ trägt die Etiquette: Juli, am Kia-Fluß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue afrikanische Lepidopteren 359-361